

# HELMUT MEIER

## Das »Gesellschaftswissenschaftliche Forum e.V.« – ein Wissenschaftlerverein stellt sich vor

Die Beseitigung der historisch gewachsenen Wissenschaftslandschaft der DDR nach deren Anschluß an die Bundesrepublik hat es mit sich gebracht, daß es nun gerade erst recht zweierlei Wissenschaft in Deutschland gibt.<sup>1</sup> Die altbundesdeutsche institutionell etablierte universitäre und außeruniversitäre Wissenschaft, die mit der Herstellung der staatlichen Einheit Deutschlands auch auf den Osten ausgedehnt wurde, und die aus ihrem institutionellen Rahmen verdrängte Wissenschaft der ehemaligen DDR, die sich gezwungenermaßen als eine weitgehend marginale und subkulturelle Erscheinung mit eigener Struktur konstituiert hat.

Abgesehen von der verschwindend geringen Anzahl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der DDR, die überwiegend in untergeordneten Tätigkeiten im Bonner Wissenschaftssystem eine Anstellung gefunden hat, ist die Mehrzahl der ausgewiesenen ostdeutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihrer Berufung weiter nachgehen wollten, in Vereinen, Gremien, Instituten, Kommissionen und Stiftungen organisiert, die weitgehend ohne staatliche und private Förderung arbeiten.

Ein Bestandteil dieser Einrichtungen ist auch das »Gesellschaftswissenschaftliche Forum e.V.«. Es entstand im Juni 1991 auf Initiative einer Gruppe von Gesellschaftswissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen, um Möglichkeiten für die Fortsetzung bereits begonnener oder die Aufnahme neuer Forschungen zu erkunden und zu schaffen. Da der Verein nur über geringe Mittel verfügt, können nur bescheidene Projekte in Angriff genommen werden. Was aber dem Verein gelungen ist, ist die Schaffung der für wissenschaftliche Arbeit unerläßlichen Kommunikation, der Austausch der Ergebnisse und Erkenntnisse. Das geschieht im Rahmen von Diskussionen in den Projektgruppen, in öffentlichen Veranstaltungen, durch Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen und durch vielfältige Publikationen.

Die Verein umfaßt seit Jahren an die 60 eingetragene Mitglieder.

Sie betreiben entweder individuelle Forschungsarbeit über persönlich interessierende Themen oder haben sich zu Projektgruppen zusammengeschlossen. Die Forschungsgegenstände sind äußerst vielfältig. So werden Forschungen zu Identitätsproblemen der ostdeutschen Bevölkerung nach der staatlichen Vereinigung Deutschlands untersucht. Das geschieht durch schriftliche Befragungen in unregelmäßigen Abständen. Ergebnisse wurden bereits mehrfach publiziert und fanden interessierte Aufnahme. Eine andere Gruppe

Helmut Meier – Jg. 1934,  
Prof. Dr. sc. phil., Historiker,  
Berlin. Ehrenamtlicher  
Vorsitzender des Gesellschaftswissenschaftlichen  
Forums e.V.

hat ausgehend von dem Themenkreis »Klasse-Rasse-Geschlecht in Geschichte und Gegenwart« mittlerweile generelle gesellschaftliche Probleme der Gegenwart und der Zukunft ins Blickfeld genommen. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Arbeiten bilden den Grundstock der Schriftenreihe »Auf der Suche nach der verlorenen Zukunft«. Weitere Vorhaben sind »Biographien europäischer Antifaschisten«, die ebenfalls in Form einer Schriftenreihe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Ein ganze Reihe von Mitgliedern widmet sich der Geschichte der DDR, wobei ausgewählte Fragen untersucht werden, wie Probleme der Sicherheits- und Verteidigungspolitik, wirtschafts- und ideologiegeschichtliche Fragen, aber auch literaturgeschichtliche und kunstpolitische Probleme. Auch die Entstehung, Entwicklung und das Wirken der Bürgerbewegung in der DDR, sowie ihr Niedergang im vereinigten Deutschland sind Gegenstand von Forschung und Publikation. Gearbeitet wird auch zu Rechtsextremismus und Neofaschismus in den neuen Bundesländern. Aufgenommen wurden Forschungen zum Problem »Macht und Emanzipationsanspruch«.

Für das »Gesellschaftswissenschaftliche Forum« ist die Bezeichnung Forum nicht nur Teil seines Vereinsnamens, sondern zugleich ein generelles Anliegen, mit dem sich seine Gemeinnützigkeit verbindet. Der Verein ist bemüht, »Foren« für den Meinungsaustausch zwischen Wissenschaftlern und wissenschaftlich interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu schaffen. Praktiziert wird das durch die Reihe »Werkstattgespräche«, die monatlich einmal in der Berliner Stadtbibliothek veranstaltet werden. Für sie werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewonnen, die Einblick in ihre Arbeit geben, Ergebnisse und Standpunkte zur Diskussion stellen und sich in der öffentlichen Debatte Anregungen für ihre Forschungen holen. Das GWF legt Wert darauf, daß nicht nur Mitglieder des Vereins im Rahmen dieser Reihe zu Wort kommen, vielmehr steht diese Reihe allen offen. Ungefähr 30-40 Prozent der Veranstaltungen wurden bisher von Kolleginnen und Kollegen bestritten, die dem Verein nicht als Mitglied angehören. Und noch etwas ist bemerkenswert. Es ist gelungen, junge und angehende Wissenschaftler zu gewinnen, ihre Ergebnisse zu unterbreiten, darunter auch eine ganze Anzahl aus Westberlin und den alten Bundesländern stammende.

Die meisten Mitglieder des GWF treten auch aktiv in anderen Gremien in Erscheinung. Teilweise hat sich auch eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit anderen Vereinen entwickelt. So hat das GWF eine ganze Reihe von Aktivitäten zusammen mit den Vereinen »Helle Panke«, »Brandenburger Verein für politische Bildung Rosa Luxemburg, e.V.«, der Rosa-Luxemburg Stiftung Sachsen e.V., »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung« und anderen Einrichtungen unternommen.

Ein Anliegen, dessen sich das GWF angenommen hat, ist die Würdigung von Wissenschaftlern, die ihre Entwicklung in der DDR genommen haben, aus Anlaß runder Geburtstage. So wurden wissenschaftliche Tagungen aus Anlaß des 65. Geburtstages von Walter Schmidt, des 70. Geburtstages von Ernst Laboor und des 65. Geburtstages von Karl Drechsler veranstaltet. Es ist die

Absicht, daraus eine feste Tradition werden zu lassen. Die bedeutendste Leistung des Vereins ist jedoch, Möglichkeiten erschlossen zu haben, daß Forschungsergebnisse von marxistischen und anderen sozialkritischen Forschern veröffentlicht werden konnten. Hier ist besonders dem trafo verlag dr.wolfgang weist zu danken, der drei Schriftenreihen aufgelegt hat, die von Mitgliedern des GWF betreut werden. Es sind dies die Schriftenreihen »Gesellschaftsgeschichte-Gegenwart«. Schriftenreihe des Gesellschaftswissenschaftlichen Forums (Herausgeber: Helmut Meier)<sup>2</sup>, »Auf der Suche nach der verlorenen Zukunft« (Herausgeberin: Hanna Behrend)<sup>3</sup> und »Biographien europäischer Antifaschisten« (Herausgeberin: Ulla Plener).<sup>4</sup> Insgesamt umfassen diese Reihen bereits an die 20 Bände, weitere sind in Vorbereitung.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß das GWF zusammen mit dem Verein »Helle Panke« die Reihe »hefte zur ddr-geschichte« herausgibt, die in diesem Jahr wohl über das Heft 50 hinausgehen wird.

Das GWF möchte bei dieser Gelegenheit alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ansprechen, die vielleicht noch keinen Anschluß an Gleichgesinnte gefunden haben und an einer Zusammenarbeit mit Kollegen interessiert sind, sich uns anzuschließen. Dabei muß betont werden, daß Mitarbeit in unseren Projektgruppen nicht die Mitgliedschaft zur Bedingung hat. Es wäre vor allem wünschenswert, wenn sich junge Wissenschaftler an unseren Projekten beteiligen würden. Zwar können wir keine lukrativen Einkünfte zusichern, aber wir können eine kreative und freundschaftliche Atmosphäre für wissenschaftliche Arbeit garantieren, und, was nicht ganz ohne Bedeutung ist, die Möglichkeit zur Publikation ohne aufwendige eigene Mittel. Es versteht sich von selbst, daß der Verein sehr daran interessiert ist, daß wissenschaftliche Vorhaben auch in der Zukunft weiter verfolgt werden. Dazu ist es unerläßlich, daß jüngere Kräfte sich ihrer annehmen.

Das breite fachliche Spektrum der Mitgliedschaft – Historiker, Philosophen, Soziologen, Ökonomen, Rechtswissenschaftler, Literaturwissenschaftler, Volkskundler usw. – gibt auch die Möglichkeit, anderen mit Referenten oder Beratern behilflich zu sein.

#### Kontaktadressen:

Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V., c/o Prof. Dr. Helmut Meier, Niederwallstr. 12, 10117 Berlin, Tel./Fax.: ( 030) 2081284; Dr. Hanna Behrend, Kniprodestr. 91, 10407 Berlin, Tel.: (030) 4233079, Fax.: (030) 4235131;

Prof. Dr. Gerhard Fischer, Landsberher Allee 275, 13055 Berlin, Tel.: (030) 9751159;

Dr. Ulla Plener, Berolinastr. 12, 10178 Berlin, Tel.: (030) 2410708

1 Vgl. hierzu: Laitko, Hubert: Ostdeutsche Wissenschaft im siebenten Jahr der Einheit. In: ICARUS. Zeitschrift für soziale Theorie und Menschenrechte. Neuntes Heft, Dritter Jahrgang 1997 / 3, S. 3 ff.

2 Bisher erschiene Bände:

1. Bollinger, Stefan: Dritter Weg zwischen den Blöcken ? – Prager Frühling 1968: Hoffnung ohne Chance. Historische Untersuchung mit einem Anhang von 13 bisher nicht veröffentlichten Dokumenten zur Stellung der SED-Führung zu den Reformen des Prager Frühlings und seiner Niederschlagung. Berlin 1995.
  2. Plener, Ulla: Kurt Schumacher in der „Schwäbischen Tagwacht“ über Demokratie und Kommunisten. Aufsätze und Redeberichte (1926-1933). Ausgewählt und kommentiert von Ulla Plener zu seinem 100. Geburtstag am 13. Oktober 1995. Berlin 1995.
  3. Czerny, Jochen: Restbourgeoisie und Staatskapitalismus in der DDR. Mit einem Nachwort von Jörg Roesler. Berlin 1996.
  4. Glaser, Günther / Knoll, Werner: Landesverteidigung und/oder Militarisierung der Gesellschaft der DDR ?- Protokoll eines Kolloquiums am 22. Februar 1995 in Potsdam. Berlin 1996.
  5. Küttler, Wolfgang / Meier, Helmut (Hrsg.): Gibt es erledigte Fragen an die Geschichte ? – Beiträge eines wissenschaftlichen Kolloquiums aus Anlaß des 65. Geburtstages von Walter Schmidt. Berlin 1996.
  6. Mechtel, Dieter / Schröter, Ulrich (Hrsg.): Beiträge zum Thema Staatssicherheit und Kirche. Zusammenfassung einer Diskussion, die zwischen 1990 und 1995 in der Zeitschrift „Zwie-Gespräch“ geführt wurde – mit einem erweiterten Dokumentenanhang. Berlin 1997.
  7. Nehrig, Christel: Sozialhistorische Untersuchungen zur Lage von Neu- und Altbauern im Kreis Prenzlau 1945 – 1952. Berlin 1996.
  8. Mechtel, Dieter / Schröter, Ulrich (Hrsg.): Beiträge zum Umgang mit der Staatssicherheit-Vergangenheit. Dokumentation einer Diskussion in der Zeitschrift „Zwie-Gespräch“ zwischen 1991 und 1995. Berlin 1996.
  9. Meier, Helmut / Weckesser, Erhard (Hrsg.): „Ost-Identität“ – konjunkturelle Erscheinung oder längerfristige Bewußtseinslage ? – Beiträge des dritten wissenschaftlichen Kolloquiums zum Thema „Zwischen Anschluß und Ankunft“ am 16. März 1996 in Potsdam. Berlin 1997.
  10. Glaser, Günther / Knoll, Werner (Hrsg.): Zur Sicherung der Seegrenze der DDR. – Protokoll der öffentlichen Anhörung der Alternativen Enquêtékommision „Deutsche Zeitgeschichte“ am 22. Januar 1994 in Rostock. Berlin 1997.
  11. Hans-Joachim Beth / Reinhard Brühl / Dieter Dreetz (Hrsg.): Forschungen zur Militärgeschichte. Probleme und Forschungsergebnisse des Militärgeschichtlichen Instituts der DDR. Berlin 1998.
  12. Meier, Helmut (Hrsg.): Osteuropa im Wandel. Zu Entwicklungen in Rußland und bei seinen Nachbarn. Beiträge eines Kolloquiums zum 70. Geburtstag von Ernst Laboor. Berlin 1998.
- 3 In dieser Reihe liegen folgende Bände vor:
1. Behrend, Hanna / Braun, Anneliese / Wagner, Hans: Emanzipation = menschliche Selbstveränderung. Berlin 1995.
  2. Krauss, Hartmut: Das umkämpfte Subjekt. Widerspruchsverarbeitung im „modernen“ Kapitalismus. Berlin 1996.
  3. Weber, Daniela: Verfolgung – Vertreibung – Überleben: Frauen in Weltfluchtbewegungen. Berlin 1996.
  4. Behrend, Hanna / Neubert-Köpsel, Isolde / Lieske, Stefan: Rückblick aus dem Jahr 2000 – Was haben Gesellschaftsutopien uns gebracht ? Berlin 1997.
  5. Kaufmann, Eva / Schröter, Ursula / Ulrich, Renate: »Als ganzer Mensch leben« – Lebensansprüche ostdeutscher Frauen. Berlin 1998.
  7. Möller, Carola / Bleibaum, Brigitte / Peters, Ulla / Steitz, Lilo / Wagnerová, Alena: Wirtschaft für das »gemeine Eigene«. Handbuch zum gemeinwesenorientierten Wirtschaften. Berlin 1998.
- 4 Diese Reihe besteht z.Zt. auf folgenden Bänden:
1. Plener, Ulla: Helmut Schinkel: Zwischen Vogelers Barkenhoff und Stalins Lager. Biographie eines Reformpädagogen (1902 – 1946). Berlin 1996.
  2. Hoffmann, Volker: Der Dienstälteste von Plötzensee. Das zerrissene Leben des Musikerziehers Alfred Schmidt-Sas (1895-1943). Berlin 1998.
  3. Triebel, Wolfgang: Gelobt und geschmäht. Wer war Otto Grotewohl ? Aufsätze und Interviews mit Zeitzeugen. Berlin 1998.